

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„... und i dr erschte Zyt all Tag güusse,
hät de Gärtner gsait.“

Kriegsgewinnler im kleinen

«Gäll Mami, de Bappe blibt sicher
no lang im Dienscht?»

«Aber Hansli, heftschäf dänn Du gar
kei Freud, wänn euse Bappe bald wie-
der heimchämt?»

«Weisch Mami, ich ha nu so dänkt,
wie's schön isch, wämmer scho meh als
es halbs Johr nüme so zümpftig uf de
Hinder übercho hät!» Pizzicato

Für Pferdefreunde

Ein Bauer verlangt beim Fleischschauer einen Gesundheitsschein für ein zu verkaufendes Pferd.

Der Fleischschauer: «Isch es e Wallach oder e Schtute?»

Der Bauer: «Nei, i gloube 's isch e
Freibärger.» St.

Aufgepaßt!

Köpfe abschlagen ist nicht klug.
Die Stecknadel, der man den Kopf abschlug,
fand, er sei völlig entbehrlieblich,
und war nun vorne und hinten gefährlich.

Kästner (Aus: «Gesang zwischen den Stühlen»).

An advertisement for OVIGNAC SENGLET Cognac. On the left, a circular logo depicts a steam train with smoke, set against a purple background. To the right, a man in a striped suit sits at a desk, looking down at a document. The brand name 'OVIGNAC SENGLET' is written in large, serif capital letters above the man's head. Below the train logo, the text 'der edle Eier-Cognac' is written. At the bottom, the slogan 'GIBT NEUE KRAFT' is displayed in bold, black, sans-serif capital letters.

Us em Urnerland

Dr Butzlicher Toni, es Büürl vo Spyrigä, bringt am Landammä M. z' Alterf ussä-n-äs Zysli. Dr Landammä-n-isch ä frindlichä Ma; er nimmt em Toni dr Zys zu Nyn fir Zächä, laht-em es Glas Wy und Chäs und Brot üffstellä und fahrt afa zellä mit-em. Em Toni isch bodäwohl und da isch-em es Pfyffli g'heeri jetz ai nu drzue. Glängget i Länder, nimmt ds Pfyffli und ä Stumpä Rollä-tubak firä und haiwt eis Schybli um ds andr ab — gwiss, wahrhaftig — grad uf-em synpoliertä Tisch !

Dr Landammä macht groſi Aigi und
meint z'letzscht: «Jäää, Toni! grob,
grob!»

Seit dr Toni: «I rybä-n-ä de scho
noch ä chly, Herr Landammä!»

Z'Silä-n-obä isch en älta Ledigägsy, «Dachlimelk» hend's-em gseit. Er het im «Dachli» obä-n-imä-n-ä chlynä Hüüsli gwohnt, und wem-mä i sy B'hüüs-sig innä gluegt het, sä het mä gseh, da mangleti a Fraiw — er het im allem — mä muef-es grad üsä sägä — ä Siw-Ornig gha und mit sym Ghidel natyri ai! — Eis Sunntigs chunt er z'Chilä und es het-em a synä altvätterischä Hosa a Chnopf gfählt und ds Volch het afa giglä, wo-n-er durä Gang firä n-isch. Na Chiles, wo-n-er nu unterem Vorzeichä-n-ussä schtaht, chunt dr Pfaar und ranzet dr Melk a:

«Melk, Dü muesch Dyni Hosänn-
anderisch vrmachä; das het ä kei Art!
Deräwag chunt mä nit z'Chilä!»

Dr Melk het neewis g'murref und isch fort. Am anderä Sunntig, wo-n-er wieder z'Chilä chunt, het er am Ladä uff beedä Syttä es Marfäschloß aghänkt. Chennet dänkä, wie das es Glächter g'gä het! — Chüm isch d'Chilä-n-üss, sä chunt der Pfaar im Schnüfft und stellt der Melk: «Jäää, Melk! Das isch de nit äso gmeint gsy; das isch nyt g'macht! Schäm-Di und gang hei und biez Chnepf a!»

Da schnerzt dr Melk ganz gsfurñä:
«Herr Pfaar! Das gaht Ych nyf a! I cha
dänk my Sach bschlyssä wiä-n-ich
will!» B.I.

Mailiedchen 1944

Maikäfer flieg!

Der Vater ist im Krieg;
Die Mutter ist im Bomberland,
Bomberland ist abgebrannt;
Maikäfer flieg!

(So gesungen von unserm Ruthli !) St.





Ungewiss ist die Zukunft!

Aber eine Versicherung bei der

Neuenburger

bedeutet für Sie und Ihre Familie den besten Schutz gegen Schicksalsschläge.
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuerversicherungen, usw.

Sitz der Gesellschaft: Neuenburg, rue du Bassin 16



**Bad
Schuls-Tarasp
Vulpera**

Hotels Hohenfels & Bigler

KONDITOREI BIGLER
Erstklassige Unterkunft zugesichert

Eröffnung 18. Mai

Gleiche Leitung:
Bergün: Kurhaus und Sporthotel Weißes Kreuz



2x5 Fr. 1.20

Kobler der Rolls-Royce unter
den Trockenrasier-Apparaten



Die Strasse nach Tschamutt

von ERNST OTTO MARTI

In Leinen gebunden Fr. 3.50 Umfang 264 Seiten
In allen Buchhandlungen erhältlich.

HOTEL - HECHT



DÜBENDORF

Telephon 93 43 75 JEAN SUTTER-KRESSIG, Chef de cuisine



Wie man eine gute Stelle findet

Von Jakob Alber

Jedem, der eine Stelle sucht
oder sich verbessern will,
weist diese Broschüre den
Weg zum Erfolg. Fr. 2.50.
Emil Oesch Verlag Thalwil



25 Jahre Erfolg!

Auffallende Gedächtnis-
schwäche, schnelle Ermü-
dung, häufiger Kopfschmerz
und Schwindelanfälle sind
oft Anzeichen beginnender

Arterienverkalkung.

Wer über 40 Jahre alt ist,
macht daher in seinem
eigensten Interesse eine
Vorbeugungskur mit **Pfr.
Heumanns Aderin'** Fr. 5.50.
Das Herz arbeitet wieder
leichter, und die Blutge-
fäße (Adern) werden ge-
schont. — In Apotheken
oder innerst 24 Stunden
direkt von der

Löwen-Apotheke Lenzburg 26

Ernst Jahn

Verlangen Sie die neueste
Gratis-Broschüre!

Heitmann
Heilmittel

Inserate lesen heißt
besser einkaufen!

Fast unglaublich ...

daf̄ so etwas heute möglich ist: eine amerikanische Qualitäts-Rasierklinge (mit Lizenz in der Schweiz hergestellt) zu **bloß Fr. 1.—** die 10 Stück. Garantiert aus dem feinsten importierten Schwedenfahl mit haarscharfen und rubinharten Schneiden von längster Gebrauchsduer. Wir dürfen ruhig behaupten: Es gibt keine haltbare Qualitätsklinge zu diesem kleinen Preis. Jeder, der Wert auf eine fadellose Rasur legt und dabei Geld sparen möchte, sollte die Rubie-Rasierklinge probieren. Nicht umsonst gehört sie in Amerika heute zu den populären Marken. Sie bietet dem Selbstrasierer zum kleinsten Preis den maximalen Nutzen. Versäumen Sie es nicht, die Rubie zu probieren!

Rubie-Standard 10 Stück Fr. 1.— Für Liebhaber dünner Klingen: Rubie-Extrafine, 10 Stück Fr. 1.50. Paßt auf Gillette-Apparate.

Engros: Rasierapparate-Handels-AG., Zürich.



Buchbesprechung

Schweizer Humor. In Vers, Prosa und Zeichnungen. Ein Buch zum Lesen, Vorlesen und Anschauen von Rodolphe Töpffer, Jeremias Gotthelf, Martin Disteli, Gottfried Keller usw. Herausgegeben von Martin Hürlimann, 336 S. Atlantis-Verlag, Zürich.

Dieser Band stellt eine Neuerscheinung auf dem schweizerischen Büchermarkt dar, die als Anthologie schweizerischen Humors ein Schuh ins Schwarze ist. Diese Sammlung von Versen, Erzählungen, Anekdoten, Zeichnungen zeigt, daf̄ der Schweizer gerade in seinen bedeutendsten Vertretern der Literatur und Kunst, sowie in den Aeußerungen des Volkes selber mit wirklichem Humor begabt ist.

Die Bilderzählungen, die Rodolphe Töpffer für seine Genfer Pensionszöglinge mit eiliger Feder hinzeichnete, gehörten zum Köstlichsten, was von Humor in der Kunst existiert. — Wilhelm Busch wäre undenkbar ohne diesen genialen Vorgänger. Jeremias Gotthelf läßt seiner guten Laune vor allem als Kalenderschreiber die Zügel schießen: wir erleben seine schrullige Fabulierkunst in dem Bericht von den Welfahrten eines Schneiders, der als eidgenössischer Ankenkommissär nach Holland reist. Gottfried Keller ist natürlich gebührend vertreten, auch als Zeichner, ebenso Carl Spitteler mit seinen Gedichten, Liener, Huggenberger, der Maler Disteli, Böcklin als Schnitzelbank-Illustrator, Holbein, Urs Graf, Lory und viele andere, nicht zu vergessen Böcklis Galerie berühmter Zeitgenossen aus dem «Nebelspalter».